Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Zug fährt in Automobil und tötet eine Frau; ihr Sohn schwer verletzt.

Welwyn, Sask. — Frau Susan Byers wurde letzten Freitag auf der Stelle getötet und ihr Sohn, James B. McConnell, lebensgefährlich verletzt, als ihr Automobil, das mitten auf den Geleisen an einer Kreuzung zum plötzlichen Stillstand gekommen war, von einem gerade heranbrausenden Zuge erfaßt und in Stücke zerschmettert wurde. Augenzeugen des Unglücks erklären, daß das Automobil aus irgend einer Ursache auf dem Bahndamm zum Stillstand gekommen sei und alle Bemühungen der Insassen, es in Gang zu bringen und der Gefahr zu entrinnen, vergeblich gewesen seien und der Eisenbahnzug bereits so nahe gekommen war, daß an ein Vorwärts oder Rückwärts nicht mehr zu denken war.

Neuer Elevator für Swift Current.

Swift Current, Sask. — Pidgeon & Newsom, die Eigentümer der hiesigen Mehlmühle, vergaben letzte Woche den Kontrakt zum Bau ihres neuen Elevators, der $10,000 kosten wird und eine Fassungskraft von 30,000 Buschel haben soll.

Feuer richtet Schaden von $70,000 in Wynyard an.

Wynyard, Sask. — Rauchende Ruinen war alles, das ein verheerendes Feuer am vergangenen Mittwoch vom Geschäftsdistrikt Wynyards übrig ließ. Der Gesamtschaden wird auf etwa $70,000 geschätzt, der nur teilweise durch Versicherung gedeckt ist. Einige im Pfade des Feuers stehende kleinere Gebäude wurden von der Feuerlöschmannschaft zerstört, um ein weiteres Ausbreiten des Brandes zu verhüten. General Store, Sattlergeschäft, Eisenwarenhandlung, Wandelbilder-Theater und Hotel brannten bis auf Grund und Boden nieder. Die Entstehungsursache des Feuers konnte nicht ermittelt werden. Wynyard hat eine Bevölkerung von etwa 1000 Seelen.

Erfolgreiche Sommer-Ausstellung in Windthorst.

Windthorst, Sask. — Die 15. jährliche Ausstellung der hiesigen Landwirtschaftlichen Gesellschaft am Donnerstag war in jeder Beziehung ein großartiger Erfolg. Drohende Gewitterwolken zogen am Morgen über das Städtchen dahin, verzogen sich aber bis Mittag, sodaß das prachtvollste Wetter die Fair begünstigte. Die Ausstellung von Vieh aller Art war nicht so reichhaltig wie im Vorjahre, aber die Qualität ließ nichts zu wünschen übrig. Die meisten Gartenprodukte waren zur Zeit noch nicht weit genug gediehen, um ein vollständiges Bild der Gartenbaumöglichkeiten im hiesigen Distrikt zu geben. Ein reichhaltiges Sportprogramm gelangte zur Abwicklung und amüsierten sich die zahlreichen Besucher aus der Umgegend vortrefflich.

Eingesandt

Langenburg, Sask. — Das Picknick der Langenburger St. Josephs-Pfarrei war ein ganzer Erfolg. Sonst sagen die Leute, wenn einmal ein Picknick verlegt werden muß, es werde nachher nur noch eine Stümperei, aber mit nichten diesmal. Das Picknick ist am 15. Juli beim herrlichsten Wetter gehalten worden. Zwischen 7—800 Personen, die Kinder eingerechnet, waren auf dem sehr geeigneten Festplatze. Gleich nach dem Gottesdienste bis nachts um 11 Uhr war heiteres, reges Leben zu bemerken. Den Löwenanteil, um den Tag zu einem schönen zu gestalten, hatten wohl die Frauen von Langenburg auf sich genommen, denn so für 7—800 Personen zwei Mahlzeiten herzustellen, kostet gewiß viel Geld und Mühe. Die Langenburger Musikkapelle unter der geschickten Leitung des Herrn Dik. Heinson hat die Festlichkeit aufs beste verschönern geholfen. Das Glücksrad, unter der geschickten Leitung des Herrn Georg Neumeyer jun., hat ziemlich ausverkauft, sodaß am Abend Herrn John Betz sen. nur wenig zu versteigern blieb. Beiden Herren den aufrichtigsten Dank. Dank auch den Landshuter Mädchen, welche die Grammophon-Lose verkauften. Das Grammophon wurde zu diesem Zwecke an das Picknick-Komitee verschenkt von Herrn Jim Morin, es war ein $100 Edison, brachte aber nur $70.00 ein. Dank dem edlen Spender. Das Picknick wurde geleitet von Rev. Th. Hard, Pfarrer der Gemeinde, mit der Picknick-Kommission zur Seite. Im ganzen kamen $728.58 ein; schönes Sümmchen in unsern knappen Zeiten. Das Geld soll zum Kaufe einer Glocke verwendet werden. Es war ein schönes Fest. Lange wird das herrliche Feuerwerk bei Nacht mit seinen hochfliegenden Raketen der Jugend unvergeßlich bleiben, und wohl auch den Alten, welche auch nicht ohne Spaß nach Hause gingen. Allen Festteilnehmern sei hiermit noch einmal der herzlichste Dank ausgesprochen. Einen speziellen Dank auch dem Herrn Hermann Heinson, der als Kanzler der Munizipalität Langenburg es sich nicht nehmen ließ, seine Wege auf diesen Tag in recht guter Ordnung zu halten. Herr Heinson diene hierin als Vorbild für andere Herren seines Amtes, die es des öftern vernachlässigen, ein kurzes Loch für einige lumpige Dollars zuzumachen, wo sie es leicht tun könnten, aber anstatt dessen sehen sie lieber zu, wie die Autofahrer ihr eigenes Geld spenden müssen, um sich vom ersten besten Daherkommenden herausziehen zu lassen, als ob die Car-Lizens für das laufende Jahr noch nicht genug wäre. Schreiber dieses spricht hiermit nicht von jenen langen Wegstrecken, die unter Wasser liegen oder erst noch gelegen haben, deren Instandsetzung in die Hunderte oder gar Tausende von Dollars kosten würden, solches würde dieses Jahr die hiesigen Munizipalitäten auf den Hund bringen, bei all diesen schweren und öfteren Regengüssen.

Von der frohen Picknick-Stimmung in ein traurigere versetzt, wurden die Gemüter, als am Dienstag Nacht etwa um 11 Uhr ein verheerender Cyklon über die Gegend fegte und besonders im nahen Landshut großen Schaden anrichtete. Ein halbes Dutzend Granaries, Wagenschuppen, Rauch- und andere Häuschen, sogar den Kirchenkamin hat er mitgehen heißen, den größten Schaden aber hat er verursacht der Familie Georg Neumeyer sen., wo er einen seit erst zwei Jahren gebauten Stall 30 bei 80 Fuß, in Trümmer geschlagen hat. Es war ein Glück, daß unsere tanzlustigen Jungens einen Tanz, den sie gerade auf diesem Stallboden an diesem Abend veranstalten wollten, verschoben hatten; an diesem Tanz war ja nun gerade vielleicht nichts böses, aber wäre der Tanz gehalten worden, manch Eine oder Einer unserer schönsten Jugend hätte den Good Night Walzer auf dem Friedhof draußen fertig getanzt. Herr Neumeyer hat, obwohl der Stall versichert war, einen beträchtlichen Schaden, indem der Sturm ihm noch einen zweiten Stall, der nicht versichert war, sowie einen Maschinenschuppen mit der darin befindlichen Maschinerie stark beschädigte. Es ist für die Familie Neumeyer immerhin aber ein Trost zu wissen, daß die meisten Leute so gut es geht bei der Arbeit der Aufräumung sowie des Neubaues unentgeltlich aushelfen werden, einen Verlust aber kann man doppelt gut überwinden, wenn man weiß, daß man edle und gute Freunde hat. N. T. H.

Ausstellungs-Daten für 1923

Alsask, 31. Juli bis 1. August.

Bladworth, 3. August.
Bounty, 4. August.
Broadview, 7. August.
Brock, 3. August.

Canora, 2—3. August.
Carlyle, 7. August.

Castend, 3. August.
Elbow, 7. August.
Elfstow, 1. August.
Eston, 1. August.

Fairmede, 7. August.

Govan, 7—8. August.
Griffin, 3. August.
Gull Lake, 1. August.

Hanley, 1 August.
Hawarden, 2. August.
Houghton, 7. August.

Imperial, 7—8. August.
Inverman, 8. August.

Kamsack, 1. August.
Kinistino, 2. August.

Lac Vert, 11. August.
Laibburn, 10. August.
Lemsford, 1. August.
Lloydminster, 30. Juli bis 1. August.
Luch Lake, 3. August.
Luseland, 31. Juli bis 1. August.

Mair, 8. August.
Maple Creek, 20—21. September.
Marcelin, 10. August.
Moosomin, 10. August.

Naseby, 7. August.
North Battleford, 2—4. August.

Parkman, 4. August.
Paynton, 7. August.
Perdue, 1. August.
Piapot, 18—19. September.
Plenty, 2. August.
Preeceville, 7. August.
Prince Albert, 7—10. August.
Punnichy, 9. August.

Quill Lake, 9. August.

Regina, 30. Juli bis 4. August.
Round Hill, 8. August.

Shaunavon, 2. August.
Shellbrook, 2. August.
Silver Stream, 3. August.
St. Louis, 15. August.

Tisdale, 1. August.

Unity, 2—3. August.
Bonda, 2. August.

Wadena, 7. August.
Wakaw, 11. August.
Wapella, 9. August.
Watrous, 10. August.
Watson, 10. August.
Watson, 10. August.
Weyburn, 6—8. August.
Whitewood, 8. August.

Zealandia, 2. August.

Saskatoon und Umgegend

(Von unserm Korrespondenten)

Die Zahl der Radio-Sendstationen ist diese Woche um eine vermehrt worden; es ist die Station C.F.M.C., die hier von der Electric Shop Ltd. errichtet ist. Die erste Aussendung war ein musikalisches Programm, das hier in der Stadt von einem Amateur, der den Wäschedraht seiner besseren Hälfte mit einer Grundleitung versehen und dann mit einen billigen, selbstgemachten Kristall-Empfänger verbunden hatte, deutlich gehört wurde.

Der Gartenbau-Verein hat seine Ausstellung auf den 21.—23. August dieses Jahres festgesetzt. Alle Anmeldungen, auch die von auswärts, müssen bis zum 18. August gemacht sein. Es werden Versuche gemacht, von der Canadian National Eisenbahn eine Ermäßigung der Expreßraten für die Ausstellungsgegenstände zu erhalten.

Herr Aaron Sapiro wird während seiner Anwesenheit in Saskatoon eine Ansprache an die Farmer im Westen halten, die durch die hiesige Radio-Sendestation CFQC. verbreitet wird, sodaß alle, welche Empfangsstationen haben, ihre Freunde und alle Interessenten zu diesem Vortrag einladen können, damit Sapiros Ansichten und Vorschläge möglichst schnell und weit verbreitet werden. Auch sollen Ankündigungen von Pool-Konferenzen durch diese Radio-Station gemacht werden.

Am 21. Juli kam ein Extrazug der Canadian Pacific hier mit einer Gesellschaft von 350 Mennoniten aus Rußland an. Die Leute wurden nach dem Bahnhof der Canadian National gebracht, von wo sie vorläufig nach Rosthern fuhren. Nachdem sie sich von der Reise erholt haben, sollen die Ankömmlinge verteilt werden. Sie alle hoffen, bald Arbeit zu finden.

Rosthern. — Dr. Schumann weilte in der Ausstellungswoche in Saskatoon, wohin er seine Gemälde und Pferde-Wurmpillen zur Ausstellung brachte.

Ein Arbeitszug, beladen mit Material und den nötigen Arbeitern, war eine ganze Woche hier, um den Bahnhof und die Plattform der C. N. R. zu reparieren. Ein hiesiger Zimmermann und ein Geselle hätten diese Arbeit in derselben Zeit und dazu billiger gemacht. Würde die Farmarbeit in derselben Weise getan wie die Regierungs- u. Eisenbahnarbeiten, dann müßten die Weizenkörner beim Verkauf gezählt worden wie die Eier.

Laird. — Frau Margarethe Epp erholt sich langsam von den Verletzungen, die sie erlitt, als ein Auto das Gefährt, in dem sie mit Mann und Kind fuhr, umwarf.

North Battleford. — Ein Wolkenbruch, der bei Ceepe zwischen hier und Saskatoon niederging, verursachte an dem Bahndamm der Canadian National einen Erdrutsch, durch den der Abendzug 25 Minuten lang aufgehalten wurde. Der Zug mußte so lange warten, bis das Nebengeleise rein und klar gemacht war; darauf setzte er seine Fahrt fort. Frank Parsons, ertrank im See bei Meota, als er von einem Boot aus in tiefes Wasser tauchte. Er konnte nicht schwimmen; anderthalb Stunden später wurde der Leichnam geborgen.

Biggar. — Alfred Sprague, ein Farmer dieses Distrikts, wurde, als er bei einem aufziehenden Gewitter nach Hause reiten wollte, vom Blitzstrahl getroffen und getötet.

Mennon. — Fräulein Katie Smith, eine von China zurückgekehrte Missionarin, hielt im Schulhaus zu Dalmeny einen Vortrag über China. Sie trug dabei ein chinesisches Brautgewand, das mit kleinen silbernen Glöckchen verziert war, die bei jeder Bewegung laut ertönten.

Ausstellung.

Die Ausstellung der letzten Woche hat eine große Zahl Besucher nach der Stadt gebracht, die sich den Rummel auf der Ausstellung ansahen. Wenn ich mein Urteil über diese Veranstaltung abgeben soll, so kann ich es in vier Worten tun: Viel Lärm um nichts. Es ist ja eine Eigenschaft unseres angelsächsischen Vetters, daß er im Voraus prahlt, was er nicht alles tun will, und nachher hört und sieht man nichts mehr von alledem, was er versprochen hat. Die alten Römer hatten dafür ein schönes Sprüchwort: Es kreißen die Berge, und geboren wird — eine kleine Maus. Ein echter deutscher Jahrmarkt ist mir viel lieber als diese Veranstaltung, die nur darauf berechnet ist, den Besuchern das Geld aus der Tasche zu ziehen!

Eingeschlagen.

Früh am Donnerstag Morgen zog ein Gewitter über unsere Stadt dahin. Hierbei schlug ein kalter Blitz in ein Wohnhaus der Vorstadt Mayfair, zerstörte den Schornstein, schlug ein Loch in das Dach und fuhr zum Fenster, das er zerbrach, hinaus. In den Nachbarhäusern wurde die Fernsprechleitung außer Tätigkeit gesetzt und in einem derselben wurde das Holzwerk in der Nähe des Telephons durch denselben Blitz versengt.

Kindesleiche gefunden.

Ein junges, schlankes, blondes Mädel, zwischen neunzehn und zwanzig Jahren, betrat einen verschwiegenen Ort in der Gewerbe Ausstellungshalle. Sie trug ein blaues Kleid aus sehr dünnem Stoff, einen weißen Strohhut, weiße Strümpfe und schwarze Strapp Schuhe. Als das Mädel nach einiger Zeit den Ort verließ, betrat der Hausknecht (Porter) J. Jones denselben und fand dort den nackten Körper eines neugeborenen Kindes. Die kleine Leiche wurde nach dem Leichenschauhaus gebracht; nach der unnatürlichen Mutter wird von der Polizei gesucht.

An erwartende Mütter

Ein Brief von Frau Smith sagt uns, wie Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound ihr geholfen hat.

Trenton, Ont. — „Ich schreibe Ihnen wegen Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound. — Ich möchte nicht mehr ohne dasselbe sein. Ich nahm es immer vor und nach der Geburt meiner Kinder und fand es immer als eine große Hilfe. Ehe mein erstes Kind geboren wurde hatte ich kurzen Atem und Geräusch in meinen Ohren. Mir kam es vor, als würde ich es nicht überleben. Eines Tages hörte mein Mann von seinem Freunde wie gut dieser Vegetable Compound für seine Frau war und riet meinem Mann, eine Flasche voll nach Hause zu nehmen. Nach der vierten Flasche war es mir schon viel besser. Ich habe jetzt 4 Kinder und finde immer große Hilfe in dem Vegetable Compound, denn es lindert die Schmerzen. Ich empfehle es allen meinen Freundinnen." Frau Fred H. Smith, John St., Trenton, Ont.

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound ist eine ausgezeichnete Arznei für erwartende Mütter und sollte über die ganze Zeit genommen werden. Es stärkt das ganze System, sodaß es arbeitet wie es von Natur aus bestimmt ist. Tausende Frauen legen dafür Zeugnis ab.

Laird. — Am 24. Juli starb nach langem, schweren Leiden Herr Georg Schmidt von Stony Plain. Er war am 23. August 1865 zu Waterloo, Ont., geboren; wanderte 1882 nach Nebraska aus, heiratete 1895 Frl. Mathilde Berg, Tochter von Joh. Berg, und kam 1900 nach Saskatchewan. Er hinterläßt seine Frau und neun Kinder.

Herr Pastor Weidenhammer und Familie sind von einem längeren Besuch bei Verwandten in Spruce Grove, Alta., wieder zurückgekehrt.

Rosthern. — Unsere Meierei, die vor sechs Wochen eröffnet wurde, hat jetzt vollauf zu tun, da sie täglich an Kunden gewinnt.

Mennoniten-Kolonisierung

(Uebersetzt aus dem Saskatchewan Valley News.)

Am letzten Samstag kamen über 700 Russen in Canada an, von denen die meisten nach Rosthern kamen, um hier für sich selbst eine Heimat zu finden. Die Hälfte von den Einwanderern war junges Volk, etwa zwanzig Jahre. Optimismus von seiten ihrer Verwandten und Freunde stand hinter der ganzen Bewegung. Als vor einem Jahre die Verhältnisse hier wie auch in Rußland noch vielversprechend waren, begannen die Mennoniten in Rosthern und an anderen Plätzen Canadas und den Vereinigten Staaten dieses Unternehmen, in welchem sie ihren Freunden nicht nur die Mittel zur Reise, sondern auch die Mittel zum Leben sandten und ihnen versprachen, daß sie ihnen hier einen Anfang zur Selbständigkeit gewähren würden, wenn sie sich verpflichteten, die Auslagen wieder zu ersatten. Ein Geschäfts-Unternehmen der helfenden Bruderhand, das nur Glauben und Vertrauen auf die Ehrlichkeit der betr. Freunde hinter sich hat. (Ja, ja, bei uns Deutschen ist Ehrlichkeit noch nicht ausgestorben! Anm. d. Ueberf.) Manchen mag dies Unternehmen unmöglich erscheinen sein. Die Menschheit schien nur für sich selbst, ihre eigene Tasche zu sorgen. Aber als am Samstag der Zug einlief, und lachende Gesichter an den Fenstern erschienen, da war der Beweis geliefert, daß bis so weit der Gedanke ausgeführt war; auch fehlte kein Zeichen, daß die Heruntergekommenen entschlossen seien, ihren Teil des Vertrages zu erfüllen. Selbst vierjährige Babies schienen diesen Entschluß in ihrem Lächeln auszudrücken. Als der Zug auf das Nebengeleise geführt war, gruppierten sich die Ankömmlinge vor den Wagen und lauschten der Stimme des Rev. Toews, welcher sie in Canada begrüßte. Er sagte ihnen, daß sie manches Schwere durchzumachen hätten; aber er zeigte ihnen auch den Weg, die Schwierigkeiten zu überwinden. Wenn man alles in Betracht zieht, sagte er, so könnte er nur behaupten, daß sie zu dem **besten Platze in der Welt** gekommen seien. Nach der Rede folgte ein Gesang, in dem alle einzustimmen schienen, und, obgleich wir weder die Worte noch den Sinn desselben verstehen konnten, so war es doch uns, die wir schwache Beherrscher nur einer Sprache sind, klar, daß es ein geistliches Lied war, das sie in ernstem Glauben sangen. Dann folgte eine Ansprache von Pastor Hamm, wonach die Registrierung folgte. Manche Leute drückten Befürchtungen aus, daß wohl kaum für alle Unterkommen gefunden würde; aber als hunderte von Autos, die von allen Seiten gekommen waren, um einige der Ankömmlinge mitzunehmen, nach Hause fuhren, waren manche unter ihnen, die leer zurückkehren mußten. Gastfreundschaft war überreichlich vorhanden.

Die Zukunft dieser Leute und die Wirkung dieses Zuwachses auf unsere Bevölkerung läßt heute keine Spekulation mehr zu. Wenn ein Religionskörper von derartigen Motiven getrieben wird, so weit zu gehen, dann braucht man für das Resultat nicht mehr im Zweifel zu sein; und die Dankbarkeit derer, denen so geholfen wurde, wird den festen Entschluß, eine gute Anlage für Canada zu werden, nur bekräftigen.

Alberta

(Von unserm Korrespondenten)

Edmontons Sommerfrischler wurden am 25. Juli bei Alberta Beach von einem mächtigen Hagelsturm überrascht. Sehr erfreulich ist, daß bei dem großen Sturm kein Boot umgekippt ist. Verschiedene Dächer der Sommerwohnungen wurden stark beschädigt. Einer der Ausflügler brachte einen Fisch nach Edmonton, welcher genau 18½ Pfund wog.

Die Edmonton Gas-Gesellschaft hat nun endlich nach langen Jahren angefangen, Röhren zu legen und die Stadt dürfte sich nun bald des beliebten Gases für Heizungszwecke erfreuen.

Hagelsturm.

Wainwright. — Ein heftiger Hagelsturm suchte diesen Distrikt am 25. Juli heim. 25 bis 100 Prozent des Getreides ist vernichtet. Die meisten Fensterscheiben wurden zertrümmert.

$7.00 Fracht per Tonne Kohlen nach Ontario.

Edmonton. — Die Frachtrate für Kohlen über die Canadischen Nationalbahnen von hier nach Ontario wurde auf $7.00 per Tonne festgesetzt, wie Premier Greenfield bekannt machte. Dies Abkommen wurde zwischen der Regierung und der Eisenbahnbehörde getroffen und die ersten Kohlensendungen gingen bereits nach dem Osten ab. Unter dem neuen Abkommen setzten die Kohlenoperateure den Preis per Tonne auf $4.50, sodaß die Kohlen in Toronto und anderen Städten Ontarios mit dem Frachtzuschlag von $7.00 für etwa $12.00 per Tonne auf den Markt gebracht werden können.

Weizenring-Fachmann kommt nach Alberta.

Calgary. — Wie Premier Greenfield in Drumheller ankündigte, wurde Aaron Sapiro nach Alberta eingeladen, um hier mit der Regierung eine Besprechung über die besten Methoden abzuhalten, wie der diesjährige Weizen zum größten Vorteil der Farmer auf den Markt zu bringen sei.

Brandstiftung?

Coalhurst. — Der 26 Jahre alte Joseph Crossley, Kellner in einer hiesigen Erfrischungsbude, kam in den Flammen um, als das Gebäude in den frühen Morgenstunden des 18. Juli durch Feuer zerstört wurde. Sein Arbeitgeber, O. Derti, und seine Familie, die in einem anderen Teil des Gebäudes schliefen, hörten den Hund anschlagen und entkamen zur rechten Zeit. Der Verstorbene kam vor zwei Jahren von Schottland und war unverheiratet. Da dies in wenigen Wochen das zweite derartige Gebäude ist, das in Flammen aufging, herrscht große Erregung, und es wird von Brandstiftung gemunkelt. Eine Untersuchung soll vorgenommen werden.

Regierungsspitzel an den Pranger gestellt.

Calgary. — Im hiesigen Berufungsgericht wurden das vom Polizeimagistrat in Edmonton gegen Dora Safruk gefällte Urteil wegen Verkaufs von Spirituosen aufgehoben. Der Richter stellte in seiner Ansprache an die Geschworenen die beiden Detektive von der Edmonton Stadpolizei, Ogilvy und Munro, in scharfen Worten an den Pranger, die durch schmutzige Liste und Meineid das Urteil herbeigeführt hatten. Sie hatten die bei der Verurteilten gefundenen Getränke selbst durch einen gewissen Donauchuck, ihr Werkzeug, im Holzhaufen verbergen lassen. Daß solche Dinge unter unseren großartigen Prohibitionsgesetzen ungestraft geschehen können, ist eine Schmach und Schande; möge die Abstimmung am 5. November da Wandel schaffen!

Tanzlustiges Ehepaar findet Säugling erstickt vor.

Monitor, Alta. — Während Herr und Frau W. Rowmar einem Tanze in der U. F. A. Halle zu Sedalia, 15 Meilen südlich von hier, beiwohnten, ließen sie ihr Kleinstes in Decken gewickelt im Buggy vor der Halle unbeaufsichtigt zurück. Nachdem die letzten Klänge der Tanzmusik gegen Morgen verklungen waren, eilte das tanzlustige junge Ehepaar nach Hause, wo sie jedoch zu ihrem Schrecken gewahrten, daß ihr vernachlässigter Liebling inzwischen zu Tode erstickt war.

Ontario

Erster diesjähriger Weizen auf dem Markt.

Hamilton, Ont. — Die erste Wagenladung neuen Weizens wurde von einem Farmer des Caistor Townships nach hier auf den Markt gebracht. Der Ertrag war 28 Buschel vom Acker und guter Qualität.

Alle Chinesen in Canada müssen registrieren.

Ottawa, Ont. — Eine soeben bekannt gegebene Kabinettsorder sieht die Registration aller Personen chinesischer Geburt und Abstammung in Canada vor. Jeder Registration müssen drei Photographien des bezopften Sohnes der Mitte beigefügt sein, und zwar ohne Kopfbedeckung. Bekanntmachungen bezüglich dieser Registration werden in allen Postbüros des Landes ausgehängt, worin die Registrationsplätze und andere Einzelheiten angegeben werden.

Sechs Banditen überfielen Bankangestellte in Toronto.

Toronto, Ont. — Sechs Banditen in einem Automobil feuerten an King und Younge Straße, eine der belebtesten Straßenecken Torontos, auf drei Bankboten. Sie entflohen mit Geldbeuteln, in welchen sich Tausende von Dollars befanden. Nach den ersten Berichten wurde ein Mann getötet und zwei verwundet. In Verbindung mit diesem Raubüberfall wurden bereits einige Verhaftungen vorgenommen, doch steht noch in Frage, ob die wirklichen Banditen sich darunter befinden.

Rennberichte untersagt.

Toronto, Ont. — Nach einem Gutachten über die Auslegung des Gesetzes gegen Rennwetten, das Generalanwalt Raney am Mittwoch in Toronto ausgegeben hat, ist in der Provinz Ontario die Bekanntgabe von Rennberichten oder sonstigen Nachrichten über Rennsport in Zeitungen oder Zeitschriften verboten. Diese Auslegung tritt sofort in Kraft und der Generalanwalt stellt für Zuwiderhandelnde gerichtliche Verfolgung in Aussicht. Eine in den Ver. Staaten verlegte Zeitschrift, die hier sehr verbreitet ist, kündigte in ihrer letzten Nummer an, sie werde sich genau an Ontarios Gesetz gegen Rennwetten halten, trotzdem aber die Leser über den Rennsport auf dem Laufenden halten.

Quebec

Schwindler verhaftet und den Ver. Staaten ausgeliefert.

Montreal, Que. — Michael M. Dugan, alias Frank L. MacLain von Cleveland, O., hatte, als er hier in Montreal auf die Anschuldigung verhaftet wurde, eine Bank in Ohio um fast eine halbe Million Dollars beschwindelt zu haben, nur noch 41 Cents bei sich. Den Rest des Geldes soll er angeblich verspielt haben. Er ist nach Cleveland ausgeliefert worden.

New Brunswick

Heißester Tag in 36 Jahren.

St. John, N. B. — Das Thermometer registrierte am vergangenen Samstag 84.5 Grad und alte Einwohner erklären, daß es der heißeste Tag seit 36 Jahren gewesen sei.

Neufundland

Der Premier von New Fundland zurückgetreten.

St. Johns, N. F. — Infolge einer Meinungsverschiedenheit im Kabinett, welche vier Minister zum Rücktritt bewog, übergab Premier Squires dem Gouverneur Allardee sein Abschiedsgesuch. Nach britischem Herkommen führte das Vorgehen des Premiers zum Rücktritt des gesamten Ministeriums.

Prince Edward Island

Konservative gelangen in dieser Provinz ans Ruder.

Charlottetown, P. E. I. — Die Konservativen schnitten bei den in dieser Provinz abgehaltenen Neuwahlen glänzend ab, wurden doch nicht weniger als 26 der 30 Parlamentssitze von ihnen erobert, während die bisherige Bell-Regierung sich mit nur 4 Sitzen im nächsten Provinzial-Parlamente begnügen müssen. J. D. Stewart, K.C., der bisherige Führer der Konservativen, wird der neue Premier sein.

Vor dem Schaufenster.

Sie: „Ist der Hut nicht entzückend? Ich bin direkt verliebt in ihm!" — Er: „Meinetwegen. Auf Hüte bin ich nicht eifersüchtig."

Krebs

Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder schreiben Sie um freies Buch.

Dr. Williams Sanatorium, 2900 University Ave. S. E. Minneapolis, Minn.

Eulenspiegeleien.

Von Fritz Halbach.

Diese Geschichte sagt, wie Eulenspiegel eines Bauern Ware an den Mann bringt und zu einem Beutel Geld kommt:

Im Lüneburgischen stand Eulenspiegel in eines Bauern Dienst.

Der schickt' ihn zum Markte und sprach zu ihm: „Fahr' zu und bring' das Zeug's sobald als möglich an den Mann!"

Eulenspiegel fuhr zu.

Da er nun in die Nähe der Stadt kam, sah er einen Mann stehen, die Hände tief in die Taschen vergraben.

Eulenspiegel sprach zu ihm: „Seid ihr der Mann?"

Der Mann lachte: „Was für ein Mann?"

Eulenspiegel sprach: „Der Bauer hieß mich dies Zeug sobald als möglich an den Mann bringen!"

Der Mann lacht': „So ihr einen solchen Mann suchet, der bin ich! Kommt nur mit!"

Eulenspiegel fuhr mit ihm in die Stadt, lud seinen Wagen ab nach des Mannes Geheiß und kam wieder heim.

Der Bauer war's zufrieden, daß er seinen Knecht so bald wieder vor sich sah und sprach: „Hast ja die War' im Handumdrehen losgeschlagen!"

Eulenspiegel versetzt': „Will's meinen! Der Mann wartete schon drauf!"

Der Bauer sprach: „So zähl' das Geld auf!"

Eulenspiegel antwortet': „Ich hab' kein Geld! Ich war zufrieden, daß ich das Zeugs sobald an den Mann gebracht!"

Der Bauer vernahm's und ward zornig und schrie: „Fahr' zu, du Schalk, woher zu gekommen und kehr' nicht zurück ohn' einen Beutel mit Geld!"

Eulenspiegel fuhr zu und kam in die Stadt.

Er schaut' sich überall um, ob er den Mann stehen sah und sah ihn nirgends.

Danach hielt er die Leut' an und fragt': „Saget mir doch, gute Leut', wo find' ich den Mann, dem ich heut früh das Zeugs gebracht hab'?"

Sie lachten und sagten: „Gerad' ging er um die Ecke!"

So fuhr Eulenspiegel eine Zeitlang um die Ecke und als er ihn dennoch nicht fand, ward er verzagt.

Da er nun so saß auf seinem Wagen, trat ein Mann zu ihm und sprach: „Ei, guter Freund, wo fehlt's?"

Eulenspiegel sprach: „Was ich such' das find' ich nicht und ohn' einen Beutel mit Geld kann ich nicht heim!"

Da der andere das hörte, zog er einen großen Beutel Geld hervor und sprach: „Ei so gib mir Wagen und Pferd, so hast du hier Geldes genug!"

Eulenspiegel war hocherfreut, da er solches vernahm, gab Wagen und Pferd dahin und griff den Beutel und eilt vergnügt damit heim.

Er warf den Beutel auf den Tisch und sprach zu dem Bauern: „Zählt's!"

Der Bauer zählt's und es dünkt's ihm genug und tat's wieder in den Beutel und sprach: „Ei so stimmt's! So spann' das Roß aus!"

„Es tut nicht not!" sprach Eulenspiegel. „Ihr haltet's in der Hand mitsamt dem Wagen!"

Der Bauer, da er vernahm, wes Art das Geld war, so packt' ihn der Zorn und er warf Eulenspiegel den Beutel vor die Füße und schrie: „So geh' zum Teufel mit dem Teufelsgeld!"

Eulenspiegel nahm den Beutel und lief davon, so schnell er konnt'.

Der Bauer schrie ihm nach und macht' Beine, daß er wieder zu seinem Geld käme, aber von Eulenspiegel war nichts mehr zu sehen.

Das Geheimnis eines schönen Picknicks liegt im Sandwich

Je besser der Sandwich, desto besser das Picknick.

Crown Sandwich Brot

Wir haben **Wiener Brot, Graham Brot, usw.** Wir backen Brot in jeder Art und Form, danebst haben wir alle Sorten Kuchen und Gebäck.

CROWN BAKERY Limited

Phone 4697

2161—3 Broad Str. Regina, Sask.